

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2022**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.1.2022 - 31.12.2022			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			58.559.766,63	52.865.738,37
2. Veränderungen des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen			353.008,52	451.332,09
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) übrige		2.420.914,07	2.420.914,07	1.838.427,72
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand			-40.834,48	-52.221,80
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-23.701.128,84		-21.314.128,25
Löhne	-9.957,58			-9.592,16
Gehälter	-(23.691.171,26)			-(21.304.536,09)
b) Soziale Aufwendungen		-2.601.323,43		-6.890.796,16
davon Aufwendungen für Altersversorgung	(1.988.959,65)			-(1.154.928,93)
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(1.285.664,48)			-(526.582,51)
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-(5.474.865,30)			-(4.924.753,43)
6. Abschreibungen			-26.302.452,27	-28.204.924,41
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-4.569.671,22	-4.738.285,42
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen		-1.247,00		-1.095,00
b) übrige		-24.123.583,36		-22.279.600,33
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7			-24.124.830,36	-22.280.695,33
9. Erträge aus Beteiligungen		46.240.782,62		48.158.214,07
davon aus verbundenen Unternehmen	(16.663.734,39)			(26.778.682,73)
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.328,81		14.068,60
davon aus verbundenen Unternehmen	(0,00)			(0,00)
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		585.451,27		500.694,80
davon aus verbundenen Unternehmen	(559.854,95)			(500.674,44)
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		58.369.405,79		10.718.395,09
davon aus verbundenen Unternehmen	(58.369.405,79)			(0,00)
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		-46.130.595,44		-12.260.086,46
davon				
a) Abschreibungen	-5.971.595,44			-(57.086,46)
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-(40.159.000,00)			-(12.203.000,00)
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.060.756,51		-1.850.239,19
davon aus verbundenen Unternehmen	-(1.915.716,47)			-(1.756.111,64)
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14			57.018.616,54	45.281.046,91
16. ERGEBNIS VOR STEUERN (Zwischensumme aus Z 8 und Z 15)			63.314.517,43	45.160.418,13
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-4.717.380,53	804.152,26
davon latente Steuern	(0,00)		5.707.751,81	(2.159.850,66)
18. Ergebnis nach Steuern			58.597.136,90	45.964.570,39
19. Jahresüberschuss			58.597.136,90	45.964.570,39
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen			-2.400.000,00	0,00
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			0,00	2.035.429,61
22. BILANZGEWINN			56.197.136,90	48.000.000,00

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2022

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewendet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB (unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften) und dem Konzept der Unternehmensfortführung gemäß § 237 (1) Z1 UGB in der geltenden Fassung vorgenommen.

Die Nummerierung des Anhanges entspricht der Nummerierung der einzelnen Positionen in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung, entsprechend den konzerneinheitlichen Richtlinien und unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

A K T I V A**A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte und sonstige Nutzungsrechte</u>	
Nutzungsrechte	3, 25
Software	4-10

II. Sachanlagen

Sachanlagen werden planmäßig (grundsätzlich linear) abgeschrieben. Die Ermittlung der Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen erfolgt gemäß § 203 (3) UGB. Neben den Material- und Personaleinzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Aufwendungen für Sozialeinrichtungen, für freiwillige Sozialleistungen und für die betriebliche Altersversorgung werden zu den Herstellungskosten hinzugerechnet. Finanzierungskosten werden nicht eingerechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen werden bei Vorliegen der Voraussetzungen vorgenommen.

Die Nutzungsdauern im Bereich der Sachanlagen betragen bei

Bezeichnung	Jahre
1. <u>Technische Anlagen und Maschinen</u>	
Maschinen und maschinelle Anlagen, Fernmelde- und Fernwirkanlagen	10
2. <u>andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	
Inventar	2-15

III. Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen im Bereich der Finanzanlagen werden ebenso wie Zuschreibungen vorgenommen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte Forderungen werden wertberichtigt, uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Devisenkurs bewertet.

D. Aktive latente Steuern

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerentlastung führen, werden aktive latente Steuern angesetzt.

Für künftige steuerliche Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen werden aktive latente Steuern nur in jenem Ausmaß angesetzt, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind oder in dem genügend überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 23 % (Vorjahr 25 %).

PASSIVA

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Abfertigungen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom März 2018 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,95 % (Vorjahr 2,60 %) werden neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 8,80 % (Vorjahr 3,50 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien (*in FW u. ES: Bi- oder Triennien*) werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 3,50 % (Vorjahr 0,50 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

2. Rückstellungen für Pensionen

Den Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten der Valida Consulting GesmbH zugrunde. Gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ in der Fassung vom März 2018 stehen Rückstellungen, die nach den Regeln des IAS 19 berechnet werden, im Einklang mit den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode durch versicherungsmathematische Berechnung unter Annahme eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und von 65 Jahren bei Männern unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut den Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003, Artikel 73 bzw. entsprechend Einzelvertrag. Das Pensionsalter für Frauen wurde darüber hinaus unter Beachtung der „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 1992/832) angesetzt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ für Angestellte herangezogen. Die bildungsspezifischen Sterblichkeiten sowie die unternehmensspezifischen Verheiratungswahrscheinlichkeiten wurden berücksichtigt. Künftig langfristig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden in Höhe von 2,75 % (Vorjahr 2,40 %) (Bezieher) und 2,95 % (Vorjahr 2,60 %) (Anwärter) neben einer kurzfristig erwarteten Erhöhung in Höhe von 8,80 % (Vorjahr 3,50 %) berücksichtigt. Vertraglich festgelegte Biennien werden zusätzlich individuell eingerechnet. Der der Rückstellungsberechnung zu Grunde liegende Stichtagszinssatz beträgt 3,50 % (Vorjahr 0,50 %). Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen. Es wurde aufgrund Erfahrungen in der Vergangenheit keine Fluktuation berücksichtigt.

Nachschussverpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionskassenzusagen werden wie folgt bilanziert: Ist die Gesamtpensionsverpflichtung höher als die beim selbstständigen Rechtsträger für diese Verpflichtung gebildete Rückstellung, ist eine Rückstellung in Höhe des Unterschiedsbetrages zu bilden.

3. Steuerrückstellungen

Latente Steuerabgrenzungen werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten der Vermögenswerte und Schulden und den unternehmensrechtlichen Buchwerten bilanziert.

Für Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die in den Folgejahren zu einer Steuerbelastung führen, wird eine Rückstellung für latente Steuern angesetzt.

Der der Berechnung der latenten Steuern zu Grunde liegende Ertragsteuersatz beträgt 23 % (Vorjahr 25 %).

4. sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzipes alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden die gleichen Grundsätze wie bei den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angewendet.

Gemäß § 211 (2) UGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Die Zinskomponente wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

D. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenbriefkurs zum Zeitpunkt der Einbuchung oder mit dem zum Bilanzstichtag höheren Devisenbriefkurs bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

A K T I V A

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

III. Finanzanlagen

Die in diesem Posten bilanzierten Beteiligungen werden in der folgenden Auflistung nur dann angeführt, wenn mindestens 20 % der Anteile gehalten werden:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Gesellschaftsform	Nominale EUR	Anteil in %	Anteil am Nominale EUR	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
1. Energie Steiermark Kunden GmbH; Graz; FN 202411 p	GmbH	730.000,00	100,00%	730.000,00	55.499.966,59 *	19.818.234,08 *
2. Energie Steiermark Finanz-Service GmbH; Graz; FN 167799 p	GmbH	40.000,00	100,00%	40.000,00	6.937.733,23 *	1.117.366,11 *
3. Energie Steiermark Wärme GmbH, (vormals Steirische Gas-Wärme GmbH) Graz; FN 57546 b	GmbH	21.000.000,00	99,996%	20.999.160,00	52.533.607,16 *	5.715.680,77 *
4. Energie Steiermark Green Power GmbH; Graz; FN 37211 y	GmbH	37.000.000,00	99,80%	36.926.000,00	78.384.491,09 *	5.104.501,92 *
5. Energie Steiermark Technik GmbH, (vormals STEWEAG-STEG GmbH), Graz; FN 196943 y	GmbH	39.965.000,00	99,00%	39.565.350,00	85.282.777,54 *	17.631.847,79 *
6. Energie Steiermark Breitband GmbH	GmbH	35.000,00	99,00%	34.650,00	5.762.574,22 *	762.574,22 *
7. Energie Steiermark Service GmbH, (vormals SAI Service and Information Call-Center GmbH), Graz; FN 204159 i	GmbH	162.000,00	100,00%	162.000,00	4.692.815,16 *	1.902.846,38 *
8. AQUA.NET Wasser- und Freizeitanlagen Steiermark GmbH; Graz; FN 65367 d	GmbH	1.100.000,00	100,00%	1.100.000,00	2.040.273,14 *	595.828,41 *
9. Elektrizitätswerke Bad Radkersburg, Radkersburg, FN 230751s	GmbH	400.000,00	74,90%	299.600,00	1.442.150,62 *	332.785,88 *
10. STEFE SK a.s., Slowakei, FN 31630278	GmbH	10.492.000,00	100,00%	10.492.000,00	34.082.313,89 **	3.692.100,52 **
11. Energienetze Steiermark GmbH, (vormals Gasnetz Steiermark GmbH) Graz; FN 242892 w	GmbH	35.000,00	100,00%	35.000,00	456.178.592,97 *	35.431.610,53 *
12. NEXT Vertriebs- und Handels GmbH	GmbH	35.000,00	100,00%	35.000,00	1.108.738,10 *	-146.239,09 *
13. Jihlavske Kotelny s.r.o., Tschechien; FN 60730820	GmbH	2.249.446,52	50,84%	1.143.618,61	6.868.200,44 **	799.181,32 **

* Werte 2022 UGB

** Werte 2022 entsprechend der IFRS- Konzern Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie der Energie Steiermark AG

*** Werte 2021 UGB

Beteiligung	Gesellschaftsform	Nominale EUR	Anteil in %	Anteil am Nominale EUR	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
1. Energie Graz GmbH & Co KG; Graz; FN 234711 p	KG	7.000.000,00	49,00%	3.430.000,00	37.307.185,90 *	5.434.044,27 *
2. Energie Graz GmbH; Graz; FN 234305 t	GmbH	35.000,00	49,00%	17.150,00	105.741,36 *	9.583,83 *
3. Adriaplin d.o.o.; Slowenien; FN 12569700	GmbH	12.956.935,00	38,00%	4.923.635,30	45.915.774,00 **	3.367.508,00 **
4. Feistritzwerke-STEWEAG- GmbH; Gleisdorf; FN 64439 p	GmbH	4.110.000,00	27,00%	1.109.700,00	51.172.217,60 ***	3.636.415,37 ***
5. Stadtwerke Bruck a.d. Mur GmbH	GmbH	35.000,00	34,00%	11.900,00	5.684.605,11 *	1.814.736,04 *
6. Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH; Hartberg; FN 199578 y	GmbH	100.000,00	25,10%	25.100,00	2.328.607,91 *	-1.155.124,19 *
* Werte 2021 UGB ** Werte 2021 entsprechend dem lokalen Recht *** Werte 30.06.2022 UGB (Unternehmen mit abweichendem Wirtschaftsjahr)						

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen gemäß den Bestimmungen des § 14 (7) EStG der Deckung der Pensionsrückstellungen.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter dem Posten "sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge von EUR 13.744.031,12 (Vorjahr EUR 10.530.118,96) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferung und Leistung stammen, handelt es sich (im Wesentlichen) um die Verbuchung der phasenlos kongruenten Dividenden.

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Summe Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten beläuft sich auf EUR 53.934,18 (Vorjahr EUR 277.210,70).

D. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen per Saldo resultierenden aktive latenten Steuern iHv EUR 7.095.499,36 (Vorjahr EUR 1.387.747,55) stellen sich wie folgt dar:

"+" = aktive latente Steuer "- " = passive latente Steuer	Differenz lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern lfd. Geschäftsjahr EUR	latente Steuern Vorjahr EUR	Veränderung latente Steuern EUR
Immaterielle Vermögenswerte	-363.581,88	-83.623,83	-73.231,09	-10.392,74
Sachanlagen	-985.961,16	-226.771,07	-144.252,91	-82.518,16
Finanzanlagen	8.030.298,51	1.846.968,66	-5.886.549,50	7.733.518,15
Vorräte				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156.770,00	36.057,10	46.484,00	-10.426,90
Unversteuerte Rücklagen				
Baukosten-, I-Zuschüsse u. Emissionszertifikate	98.012,41	22.542,85	16.246,96	6.295,89
Rückstellungen	10.244.007,15	2.356.121,65	3.330.840,95	-974.719,30
Verbindlichkeiten		0,00		0,00
Steuerliche Verlustvorträge			221.700,75	-221.700,75
Summe Steuerabgrenzung	17.179.545,03	3.951.295,36	-2.488.760,84	6.440.056,19
Hinzurechnung steuerliche Ergänzungsbilanzen	13.670.452,17	3.144.204,00	3.876.508,38	-732.304,38
Gesamtsumme	30.849.997,20	7.095.499,36	1.387.747,55	5.707.751,81
Saldo = aktive latente Steuer				

P A S S I V A

A. EIGENKAPITAL

I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 100.000.200,00 (Vorjahr EUR 100.000.200,00) und ist in 100.000.200 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Die Anteile der Energie Steiermark AG werden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten: Land Steiermark, 75 % (minus 150 Aktien) und S.E.U. Holdings S.à.r.l. 25 % (plus 150 Aktien).

II. Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 1.125.090.534,00 (Vorjahr EUR 1.125.090.534,00), die nicht gebundene EUR 2.242.477,41 (Vorjahr EUR 2.242.477,41).

III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen resultieren aus der freien Rücklage und betragen EUR 76.167.543,53 (Vorjahr EUR 73.767.543,53).

IV. Bilanzgewinn

Der Vorstand schlägt vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn des Jahres 2022 iHv EUR 56.197.136,90 eine Dividende iHv EUR 55.000.000,00 auszuschütten.

C. RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen für Pensionen werden Rückstellungen für ausgelagerte leistungsorientierte Pensionszusagen saldiert dargestellt. Die Höhe der Gesamtpensionsverpflichtung (Bruttobetrag) bei diesen ausgelagerten Verpflichtungen beträgt EUR 4.130.555,35 (Vorjahr EUR 5.280.420,28).

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftssteuer für das Jahr 2021 und 2022 iHv EUR 10.657.092,18 (Vorjahr EUR 2.168.084,46).

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Vorpensionen iHv EUR 1.846.335,63 (Vorjahr EUR 2.494.998,02) enthalten.

	Stand per 1.1.22 EUR	Verwendung/ Auflösung EUR	Übertr. Konzern EUR	Zuweisung EUR	Stand per 31.12.22 EUR
1. Rückstellungen für Abfertigungen	10.848.742,73	1.751.831,53	816.097,95	40.483,14	9.953.492,29
Vorjahr	10.908.690,74	0,00	-96.564,69	35.666,69	10.848.742,73
2. Rückstellungen für Pensionen	13.099.834,28	3.904.922,75	97.251,15	291.000,00	9.583.162,68
Vorjahr	13.813.100,23	712.269,94	0,00	0,00	13.099.834,28
3. Steuerrückstellungen	2.168.084,46	1.872.951,17	0,00	10.361.958,89	10.657.092,18
Vorjahr	6.507.664,16	4.790.469,77	0,00	350.820,07	2.158.084,46
4. sonstige Rückstellungen	11.537.617,16	2.549.792,41	381.107,01	2.989.361,92	12.358.293,68
Vorjahr	10.709.526,97	1.797.409,73	-10.974,90	2.641.868,89	11.537.617,16
davon Rückstellungen für noch nicht konsumierte Urlaube	2.712.945,69	0,00	147.134,64	12.968,82	2.873.049,15
Vorjahr	2.498.479,30	41,51	3.472,29	219.085,71	2.712.945,69
davon Jubiläumsgeldrückstellung	3.210.833,68	370.363,01	179.823,58	0,00	3.020.294,25
Vorjahr	2.981.442,24	0,00	3.302,87	225.082,57	3.210.833,68
davon übrige sonstige Rückstellungen	5.613.837,79	2.179.429,40	54.148,79	2.976.393,10	6.464.950,28
Vorjahr	5.225.605,43	1.797.962,12	-17.155,05	2.202.790,54	5.613.837,79
Gesamtsumme 2022	37.654.278,63	10.079.497,86	1.294.456,11	13.682.803,95	42.552.040,83
Gesamtsumme Vorjahr	42.032.942,09	7.301.129,44	-106.939,59	3.029.405,57	37.654.278,63

In der Spalte „Übertragung Konzern“ werden jene Rückstellungsveränderungen dargestellt, die durch die Übernahme von Mitarbeitern aus anderen Konzerngesellschaften in die Energie Steiermark AG bzw. durch Übertragungen von Mitarbeitern in andere Konzerngesellschaften bedingt sind.

D. VERBINDLICHKEITEN

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt EUR 50.000.000,00.

Unter dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen von EUR 738.648,54 (Vorjahr EUR 541.414,71) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, welche nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen iHv EUR 53.552.001,60 (Vorjahr EUR 95.094.553,05), handelt es sich im Wesentlichen um ein Darlehen zur Energie Steiermark Finanzservice GmbH.

In der Position „davon aus Steuern“ sind iHv EUR 2.151.281,22 (Vorjahr EUR 1.748.317,49) Verbindlichkeiten aus der Abgabenverrechnung (insbesondere Umsatzsteuer und Lohnabgaben) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Gesamtbetrag	Betrag des folg. Geschäftsjahres	Betrag der folg. 4 Geschäftsjahre	Betrag gegenüber verbundenen Unternehmen
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. aus der Nutzung in der Bilanz nicht ausgewiesener Sachanlagen	13.237.849,20	2.647.569,84	10.590.279,36	13.237.849,20
Vorjahr	11.827.375,40	2.365.475,08	9.461.900,32	11.827.375,40
2. aus begonnenen Großinvestitionen	45.730,00	45.730,00	0,00	0,00
Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3. aus anderen abgeschlossenen Verträgen	295.480,00	295.480,00	0,00	0,00
Vorjahr	198.436,80	155.956,80	42.480,00	0,00
Gesamtsumme 2022	13.579.059,20	2.988.779,84	10.590.279,36	13.237.849,20
Gesamtsumme Vorjahr	12.025.812,20	2.521.431,88	9.504.380,32	11.827.375,40

Haftungsverhältnisse

Die E-Steiermark hat für ausländische Tochtergesellschaften Patronatserklärungen abgegeben, aufgrund welcher sie dafür Sorge zu tragen hat, dass diese Tochtergesellschaften jederzeit finanziell derart ausgestattet sind, dass sämtliche Verpflichtungen gegenüber den begünstigten Gläubigern erfüllt werden können. Aus derzeitiger Sicht sind aus diesen Patronatserklärungen keine negativen finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu erwarten.

Patronatserklärungen und Garantien wurden für die Energie Steiermark Finanz-Service GmbH zu Gunsten ihrer Partnerbanken abgegeben.

Als Sicherheiten hinterlegung für die Zuweisung von Ökostrom wurden Garantien für die Tochtergesellschaften Energie Steiermark Kunden GmbH, easy green energy GmbH & Co KG, Energie Graz GmbH & Co KG, Energie Steiermark Business GmbH und Energie Steiermark Natur GmbH zu Gunsten der OeMAG abgegeben. Zur Sicherstellung der Strom- und Gashandelsaktivitäten wurden für die Energie Steiermark Business GmbH Patronatserklärungen zu Gunsten von Strom- und Gashandelspartnern ausgefertigt.

Für die Energie Steiermark Green Power GmbH besteht eine Patronatserklärungen mit einer Auslastung in Höhe von EUR 48.000,00.

	Gesamtbetrag EUR	Betrag gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
Haftungsverhältnisse aus Garantie- und Patronatserklärungen 1. für Treasury Finanzverbindlichkeiten	1.209.545.122,94	1.189.289.668,50
Vorjahr	1.203.048.291,17	1.182.792.836,73
Haftungsverhältnisse aus Garantie- und Patronatserklärungen für 2. sonstige Finanzverbindlichkeiten	272.433.348,13	272.189.869,95
Vorjahr	157.223.936,35	156.808.936,35
Gesamtsumme 2022	1.481.978.471,07	1.461.479.538,45
Gesamtsumme Vorjahr	1.360.272.227,52	1.339.601.773,08

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

1. Umsatzerlöse

Art des Umsatzes	Umsatz in Österreich EUR	Umsatz in anderen EU-Ländern EUR	Umsatz in anderen Nicht-EU-Ländern EUR	Gesamtumsatz EUR
1. Erlöse Miete/Pacht	65.202,26	0,00	0,00	65.202,26
Vorjahr	28.024,78	0,00	0,00	28.024,78
2. Dienstleistungen	57.070.280,59	512.457,54	0,00	57.582.738,13
Vorjahr	51.774.979,74	324.592,81	0,00	52.099.572,55
3. Erlöse aus sonst. Lief.u.Leist.	911.826,24	0,00	0,00	911.826,24
Vorjahr	738.127,04	0,00	0,00	738.127,04
Gesamtsumme 2022	58.047.309,09	512.457,54	0,00	58.559.766,63
Gesamtsumme Vorjahr	52.541.145,56	324.592,81	0,00	52.865.738,37

3. sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen iHv EUR 9.000,00 (Vorjahr EUR 2.725,00) enthalten.

4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sind Streuartikel iHv EUR 24.076,79 (Vorjahr EUR 20.707,48) sowie Betriebsmaterial iHv EUR 8.788,41 (Vorjahr EUR 16.931,53) enthalten.

5. Personalaufwand

In der Position „Aufwendungen für Altersversorgung“ sind die Veränderung der Pensionsrückstellung iHv EUR 2.579.053,67 (Vorjahr EUR 417.560,39) und Pensionsbeiträge iHv EUR 472.197,69 (Vorjahr EUR 453.557,35) enthalten.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind die Veränderungen der Abfertigungsrückstellung iHv EUR 1.769.837,85 (Vorjahr EUR 1.523,61) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen iHv EUR 205.907,84 (Vorjahr EUR 177.960,95) enthalten.

Die Veränderung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder ist iHv EUR 333.470,67 (Vorjahr EUR 190.642,76) in der Position „Gehälter“ enthalten.

6. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind keine außerplanmäßige Abschreibungen enthalten.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Fremdleistungen iHv EUR 6.207.611,72 (Vorjahr EUR 6.045.714,11) sowie Miet- und Pacht aufwendungen iHv EUR 2.823.703,80 (Vorjahr EUR 2.538.750,75), Werbe- und Repräsentationsaufwendungen iHv EUR 3.633.833,78 (Vorjahr EUR 3.444.678,19) enthalten.

9. Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge betreffen wesentliche Beteiligungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 EUR	Vorjahr EUR
Energienetze Steiermark GmbH	10.000.000,00	6.000.000,00
Energie Steiermark Finanz-Service GmbH	1.117.366,11	1.641.612,53
Energie Steiermark Kunden GmbH	0,00	0,00
Energie Steiermark Wärme GmbH	0,00	0,00
Energie Steiermark Technik GmbH	0,00	11.803.375,48
Aqua.Net Wasser- und Freizeitanlagen GmbH	531.943,97	556.739,25
Energie Steiermark Service GmbH	1.115.409,37	1.071.013,92
Elektrizitätswerke Bad Radkersburg GmbH	41.944,00	68.908,00
STEFE SK a.s.	3.465.834,49	2.913.248,15
Energie Steiermark Green Power GmbH	0,00	2.351.220,40
Jihlavske Kotelny s.r.o	391.236,45	372.565,00
VERBUND Hydro Power GmbH	26.549.986,24	18.584.990,37
Burgenland Holding AG	310.500,00	310.500,00
Feistritzwerke-STEWEAG GmbH	675.000,00	675.000,00
Adriaplin d.o.o.	380.000,00	380.000,00
Energie Graz GmbH	1.297.139,34	1.331.340,85
Stadtwerke Bruck	364.236,41	0,00

11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die wesentlichen Zinserträge betreffen die Zinserträge aus dem Darlehen an die Energie Steiermark Finanzservice GmbH.

12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Die wesentlichen Beträge betreffen Erträge aus der Zuschreibung verbundener Unternehmen iHv EUR 58.369.405,79 (Vorjahr EUR 0,00). Die Erträge aus der Zuschreibung von assoziierten Unternehmen betreffen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 10.718.395,09).

13. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens ergeben sich größtenteils aus der Abwertung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen iHv EUR 40.159.000,00 (Vorjahr EUR 12.203.000,00) und den Abwertungen aus assoziierte Unternehmen iHv EUR 5.671.000,00 (Vorjahr EUR 0,00).

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand aus nicht verbundenen Unternehmen iHv EUR 145.040,04 (Vorjahr EUR 94.127,55) betrifft im Wesentlichen die Zinsen der Personalrückstellungen.

17. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Konzern der Energie Steiermark AG wurde im Geschäftsjahr 2005 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG gebildet. Eine Gruppen- und Steuerausgleichsvereinbarung wurde am 24.11.2005 abgeschlossen. Die bescheidmäßige Feststellung der Unternehmensgruppe durch das Finanzamt erfolgte am 02.02.2006.

Drei österreichische Gesellschaften sind an dieser Unternehmensgruppe als Gruppenmitglieder beteiligt und haben mit dem Gruppenträger Energie Steiermark AG eine entsprechende Gruppenvereinbarung abgeschlossen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus der laufenden Körperschaftsteuer iHv EUR 10.492.868,69 (Vorjahr: EUR 2.163.541,33) sowie aus Erträgen aus der Steuerumlage iHv EUR -34.226,58 (Vorjahr: EUR -790.342,93) und aus Erträgen aus der latenten Steuer iHv EUR -5.707.751,81 (Vorjahr: EUR -2.159.850,66) zusammen. Von den gesamten Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen EUR 57.656,06 (Vorjahr: EUR 455.975,66) einen Aufwand aus Vorperioden respektive EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.700.000,00) Aufwendungen aus der Zuweisung zu Wertberichtigungen der entrichteten und gleichzeitig als Forderungen gegenüber der Finanzbehörde zu aktivierenden Siebentel aus von der Finanzbehörde bestrittenen Teilwertabschreibungen, welche im Rahmen einer Beschwerde geltend gemacht wurden.

IV. Sonstige Angaben

A. Organe und Arbeitnehmer

Der **Vorstand** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dipl.-Ing. Christian **Purrer**
Sprecher des Vorstandes seit 01.04.2012

Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin **Graf**, MBA
seit 01.04.2016

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Abschlussjahr folgende Mitglieder an:

Kapitalvertreter:

- Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Karl **Rose**
(Aufsichtsratsvorsitzender seit 05.12.2022, Stellvertreter des Vorsitzenden von 06.02.2014 bis 05.12.2022, Mitglied seit 17.01.2011)
Aufsichtsratsvorsitzender
- Dipl.WI (FH) Claudia **von der Linden**, MBA (IMD)
(Stellvertreter des Aufsichtsrates seit 05.12.2022, Mitglied seit 25.09.2018)
Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Dipl.Ing. Josef **Mülner**
(Vorsitzender von 01.12.2011 bis 05.12.2022, Mitglied von 01.12.2011 bis 05.12.2022)
- Mag. Michaela **Huber** (seit 05.12.2022)
- Dipl.-Ing. Hilko **Schomerus** (seit 11.01.2016)
- Dipl.-Kfm. Ewald **Woste** (seit 11.01.2016)
- Dr. Kurt **Klein** (seit 15.12.2005)
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Thomas **Krautzer** (seit 06.02.2014)
- Dipl.-Ing. Christa **Zengerer** (seit 03.06.2020)

Belegschaftsvertreter:

- Johann **Hubmann** (seit 02.07.1998)
- Walter **Putz** (seit 17.01.2011)
- Peter **Scheer** (seit 14.02.2017)
- Dipl.WI (FH) Manfred **Steinbauer** (seit 01.01.2017)

Mitarbeiterzahl entsprechend § 239 (1) Z 1 UGB:

	Im Durchschnitt 2022	Im Durchschnitt Vorjahr
Angestellte	274,52	254,47
Arbeiter	0,00	0,00
Gesamtsumme	274,52	254,47

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gemäß § 239 (1) Z 3 UGB:

	2022 EUR	Vorjahr EUR
Vorstand / Geschäftsführung	61.599,85	59.680,99
Vorstand frühere Mitglieder	-1.421.035,06	85.457,56
leitende Angestellte inkl. ehemalige	-30.624,39	24.648,48
andere Mitarbeiter	-1.698.311,82	1.511.724,41
Gesamtsumme	-3.088.371,42	1.681.511,44

Von den Bestimmungen des § 242 (4) UGB wurde Gebrauch gemacht.

Bezüge des Vorstands und Vergütungen für den Aufsichtsrat gemäß § 239 (1) Z 4 UGB:

	2022 EUR	Vorjahr EUR
Vorstand	488.202,98	489.674,26
Vorstand frühere Mitglieder	398.969,06	391.473,88
Aufsichtsrat	96.890,00	104.122,62
Gesamtsumme	984.062,04	985.270,76

Dem Aufsichtsrat und dem Vorstand/den Geschäftsführern wurden keine Kredite und Vorschüsse gewährt. Ebenso wurden keine Haftungen übernommen.

B. Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden natürlichen Personen.

C. Angaben zum Entgelt für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen:

Art der Aufwendungen für den Abschlussprüfer	2022 EUR	Vorjahr EUR
Prüfung des Jahresabschlusses	36.000,00	33.400,00
andere Bestätigungsleistungen	30.000,00	27.900,00
Gesamtsumme	66.000,00	61.300,00

D. Angabepflichtige Geschäfte gemäß § 238 (1) Z 20 UGB

Im Berichtsjahr bestanden Leistungsbeziehungen mit der Energie Steiermark Wärme GmbH, Energie Steiermark Technik GmbH, Energie Steiermark Breitband GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, STEFE SK a.s., Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Finanz-Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energienetze GmbH, Next Vertriebs- und Handels GmbH, Energie Steiermark Business GmbH, Aqua.Net Wasser und Freizeitanlagen Steiermark GmbH, Jihlavske Kotelny s.r.o., Energie Steiermark Natur GmbH, Unsere Wasserkraft GmbH & Co KG, Unsere Wasserkraft GmbH, STEFE ECB s.r.o., E1 Energiemanagement GmbH, E1 Wärme und Energie GmbH, easy green energy GmbH, easy green energy GmbH & Co KG, ENWA GmbH, Murkraftwerk Graz Errichtungs- und BetriebsgmbH.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Dienst- bzw. Beratungsleistungen. Diese werden zu fremdüblichen Konditionen verrechnet.

E. Größenklasse gemäß § 221 UGB

Die Gesellschaft ist eine große AG gemäß § 221 UGB (Vorjahr: große AG).

F. Konzernangaben

Die Energie Steiermark AG ist das Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss über sämtliche einzubeziehende Gesellschaften auf. Dieser Konzernabschluss wird offengelegt.
Die Energie Steiermark AG hat ihren Sitz in Graz, FN 148124 f.

G. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.

Graz, am 17. Februar 2023



Dipl.-Ing. Christian Purrer



Dipl.-Ing. (FH) Mag. (FH) Martin Graf, MBA

Entwicklung des Anlagevermögens 31.12.2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwert	
	Stand per 01.01.2022 EUR	Zugang 2022 EUR	Zugang Konzern 2022 EUR	Abgänge 2022 EUR	Umbuchungen 2022 EUR	Stand per 31.12.2022 EUR	Stand per 01.01.2022 EUR	Zugang 2022 EUR	Zugang Konzern 2022 EUR	Zuschreibungen/ Umbuchungen 2022 EUR	Abgänge 2022 EUR	Stand per 31.12.2022 EUR	Stand per 31.12.2022 EUR	Stand per 01.01.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Strom-, Gas- und Wärmebezugsrechte sowie sonstige Nutzungsrechte	20.390.678,88	953.841,98	215.950,00	1.270,00	25.495,00	21.584.695,86	11.433.049,70	1.682.614,60	215.950,00	0,00	952,50	13.330.661,80	8.254.034,06	8.957.629,18
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	20.390.678,88	953.841,98	215.950,00	1.270,00	25.495,00	21.584.695,86	11.433.049,70	1.682.614,60	215.950,00	0,00	952,50	13.330.661,80	8.254.034,06	8.957.629,18
II. Sachanlagen														
1. technische Anlagen und Maschinen	3.420.209,24	227.009,83	0,00	0,00	171.121,64	3.818.340,71	2.339.093,09	263.634,49	0,00	0,00	0,00	2.602.727,58	1.215.613,13	1.081.116,15
2. andere Anlagen, Betriebs- und	17.306.477,56	2.391.382,16	17.990,87	258.802,34	0,00	19.457.048,25	11.981.221,73	2.133.580,15	16.204,22	0,00	258.101,90	13.872.904,20	5.584.144,05	5.325.255,83
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	196.616,64	46.690,54	0,00	0,00	-196.616,64	46.690,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.690,54	196.616,64
4. geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	489.841,98	0,00	489.841,98	0,00	0,00	0,00	489.841,98	0,00	0,00	489.841,98	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	20.923.303,44	3.154.924,51	17.990,87	748.644,32	-25.495,00	23.322.079,50	14.320.314,82	2.887.056,62	16.204,22	0,00	747.943,88	16.475.631,78	6.846.447,72	6.602.988,62
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.367.626.923,35	519.000,00	0,00	0,00	0,00	1.368.145.923,35	276.525.039,26	40.159.000,00	0,00	-58.369.405,79	0,00	258.314.633,47	1.109.831.289,88	1.091.101.884,09
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000.000,00	20.000.000,00
3. Beteiligungen	286.095.070,32	-208.240,00	0,00	0,00	0,00	285.886.830,32	9.022.033,10	5.671.000,00	0,00	0,00	0,00	14.693.033,10	271.193.797,22	277.073.037,22
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.730.448,32	0,00	0,00	0,00	0,00	2.730.448,32	117.284,28	300.595,44	0,00	0,00	0,00	417.879,72	2.312.568,60	2.613.164,04
Summe Finanzanlagen	1.676.452.441,99	310.760,00	0,00	0,00	0,00	1.676.763.201,99	285.664.356,64	46.130.595,44	0,00	-58.369.405,79	0,00	273.425.546,29	1.403.337.655,70	1.390.788.085,35
Gesamtsumme Anlagevermögen	1.717.766.424,31	4.419.526,49	233.940,87	749.914,32	0,00	1.721.669.977,35	311.417.721,16	50.700.266,66	232.154,22	-58.369.405,79	748.896,38	303.231.839,87	1.418.438.137,48	1.406.348.703,15

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2022

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Expansion der Weltwirtschaft ist durch den weiterhin andauernden Krieg gegen die Ukraine sowie dem verstärkten drastischen Anstieg der Inflation und die hohe Unsicherheit auf den Märkten nach einer kräftigen Aufholphase bereits seit Frühjahr 2022 zum Stillstand gekommen. Die Hauptursachen waren steigende Preise, weiterhin bestehende Lieferkettenprobleme sowie ein Rückgang der Reallöhne. Geldpolitisch kam es trotz der hohen Inflationsraten nur zu moderaten Zinsanhebungen. Mit der Erholung in China und in den USA wächst die Weltwirtschaft seit Sommer wieder mit geringem Tempo. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft im heurigen Jahr um 3,1 % zulegen und in 2023 2,2 % erreichen.

Der kräftige Anstieg der Energiepreise führte insbesondere in Europa zu einem Wachstumseinbruch. Die Konjunkturaussichten für Europa bleiben weiterhin schlecht, sodass der Euroraum zur Jahreswende eine leichte Rezession verzeichnen wird. Für 2022 wird der Euroraum ein Wachstum von 3,3 % verzeichnen und in 2023 0,5 % betragen.

Im ersten Halbjahr verzeichnete die österreichische Volkswirtschaft bedingt durch Aufholeffekte und den Wegfall der coronabedingten Maßnahmen ein äußerst kräftiges Wachstum. Hingegen sinken die Investitionen bereits seit Jahresbeginn. Seit Jahresmitte bremsen die sehr stark gestiegenen Energiepreise und eine steigende Inflationsrate die heimische Konjunktur deutlich. Das führt zu einer leichten Schrumpfung der Wirtschaftsleistung im zweiten Halbjahr. Danach sollte die österreichische Volkswirtschaft aber wieder auf einen stabilen Wachstumspfad einschwenken. Für 2022 wird mit einer Zunahme des BIP von 4,8 % gerechnet. Für 2023 wird das Wachstum um 0,4 % zurückgehen.

Die energiewirtschaftlichen Einflussfaktoren zeigen ausgehend von einem hochvolatilen Marktumfeld, insbesondere im dritten Quartal 2022, eine weitere deutliche Zunahme der Unsicherheiten sowie eine Zuspitzung der markanten Preiseskalation bei Strom und Gas. Verstärkend wirken hier insbesondere die aktuell reduzierte Stromerzeugung aus Atom-, Kohle- und Wasserkraftwerken in Europa und die anhaltende und fortschreitende Reduktion von gelieferten Erdgasmengen aus Russland.

Die Inflation steigt vor allem getrieben von den Energiepreisen und bedingt durch Lieferengpässe kräftig an und wird in Österreich für 2022 mit 8,6 % prognostiziert. Auch 2023 wird ein sehr hoher Wert von 6,7 % erwartet und erst in 2024 auf 3,5 % zurückgehen.

Die Arbeitslosenquote geht dabei voraussichtlich von 8,0 % im Vorjahr auf 6,3 % in 2022 und auf 6,5 % in 2023 zurück.

Generell sind die Prognosen weiterhin mit einigen Abwärtsrisiken behaftet. Ein Ausfall von Gaslieferungen und damit steigende Energiepreise und eine weiterhin hohe Inflationsrate könnten die Wirtschaftsleistung in Österreich verringern.

II. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

KERNUNTERNEHMEN I: ENERGIE STEIERMARK KUNDEN GMBH

Die Energie Steiermark Kunden GmbH beliefert das Kundensegment Privatkunden, Kleinunternehmen, Landwirtschaft, Kommunen sowie kleine und mittlere Geschäftskunden, welche vor allem besondere Labelingbedürfnisse haben, mit Strom und Gas. Die Aufbringung erfolgt konzernintern über die Energie Steiermark Business GmbH. Weiters werden Wohnbaugesellschaften und öffentliche Gebäude mit dem Wärmecontracting Energy Complete sowie alle Kundensegmente mit Energiedienstleistungen versorgt, welche Kundenbindungs-, Sponsoring- und Geschäftsmodellcharakter aufweisen.

Privatkunden/Kleinunternehmen/Kommunen und Landwirtschaft Strom

Im Segment B2C ist die Situation unverändert. Leider besteht nach wie vor die Notwendigkeit, die Bestandstarife massiv zu erhöhen. Die aktuelle Preisanpassung passiert mit Stichtag 1.1.2023 und wird zu einer Teuerung von ca. 100% bei sämtlichen Verträgen führen. Dabei wird zu befürchten sein, dass Kunden die vorgeschriebenen Teilzahlungsbeträge nicht entrichten werden können. Diese Situation wird gegenwärtig genau beobachtet, um im gegebenen Fall rechtzeitig reagieren zu können. Die aktuelle Preissituation lässt es auch noch immer nicht zu, dass Fixpreistarife angeboten werden. Einerseits wären diese Tarife sehr teuer (nach aktuellem Stand höher als die Flextarife) andererseits ist es unmöglich zu kalkulieren, wieviele Kunden tatsächlich dieses Angebot annehmen würden. Speziell ist zu befürchten, dass die aktuell 24.000 Flexkunden in diesen Tarif wechseln würden. Eine seriöse Mengenplanung ist hier daher ausgeschlossen. Daraus ergibt sich, dass für Neukunden nur Flextarife angeboten werden. Bei Gemeinden werden Verträge die gerade auslaufen zu wesentlich höheren Preisen verlängert, wobei hier die Tendenz zu beobachten ist, eher kurzfristig abzuschließen, da die Hoffnung besteht, dass sich der Energiemarkt im nächsten Jahr wieder beruhigt.

Geschäftskunden Strom

Das Absatzvolumen lag 2022 etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Die anhaltend steigende Preisentwicklung der Großhandelsmärkte führte dazu, dass auch im Geschäftskundensegment die Verkaufspreise bei neuen abgeschlossenen Verträgen gegen Ende des Jahres deutlich angehoben werden mussten. Dämpfend wirkte sich am Jahresbeginn eine langfristige Beschaffungsstrategie aus, welche die Verkaufspreise erst zeitverzögert ansteigen ließ. Viele Kunden haben sich auch für flexible Preismodelle mit monatlicher Preisanpassung im kommenden Jahr entschieden. Insgesamt konnten mit nahezu allen Kunden die Verträge für das kommende Jahr erfolgreich verlängert werden.

Privatkunden/Kleinunternehmen Gas

Bei Gas wurden mit Stichtag 1.9.2022 26.000 Kunden gekündigt und mit ihrer aktiven Zustimmung in einen neuen Tarif transferiert. Dies war notwendig, um künftigen Klagen bezüglich Preiserhöhung die Grundlage zu nehmen. Die Aktion ist gut verlaufen mit einer nahezu 100 prozentigen Annahmquote. Mit Stichtag 1.1.2023 werden die verbleibenden 4.600 Kunden mit gültiger Preisgarantie nachgezogen, sodass mit 1. Jänner alle 30.000 Gaskunden einen gültigen, angepassten Tarif haben. Dieser wurde von 9,16ct /kWh auf 14,44 ct/kWh angehoben. Auch bei Gas werden aktuell nur Flextarife für Neukunden angeboten.

Dienstleistungen, Zusatzprodukte und Energy Complete

Im Fokus steht weiterhin ein umfangreiches Dienstleistungsangebot für Wohnbauträger, Hausverwaltungen, Gemeinden und kleine bis mittlere Gewerbebetriebe. Bei großen Gewerbe- und Industriebetrieben werden Energieversorgungskonzepte mit Energiemonitoring und Photovoltaiklösungen (Contracting Produkt „Sun Complete Business“) angeboten. Die Nachfrage nach großen PV Anlagen (500 kWp – 1,5 MWp) ist, auch unterstützt durch die aktuell sehr hohen Strompreise stark steigend.

Das Produkt Energy Complete - Wärmecontracting sieht sich, vor allem bei den betriebenen Gasanlagen einem sehr starken Wettbewerb durch Fern- und Nahwärmeanbieter ausgesetzt. Die neu geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur fortschreitenden Dekarbonisierung des Wärmesektors werden diese Situation weiter verschärfen. Die aktuell sehr hohen Gaspreise und damit einhergehend steigenden Heizkosten führen zu einem erhöhten Informationsbedarf bei Hausverwaltungen bzw. Kunden. Die Anlagenverluste durch lokale Fern- und Nahwärmenetze werden durch eine konsequente Umsetzung der Energy Complete Vertriebsstrategie kompensiert. In Abstimmung mit den Bestandskunden wird der Anlagenbestand evaluiert und ein Sanierungsfahrplan, vor allem für fossile Heizzentralen, erarbeitet. Ziel ist die Vertragsverlängerung durch Umrüstung auf erneuerbare und effiziente Technologien.

Im Jahr 2022 wurde, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttung getätigt.

Im Jahr 2022 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Steiermark Kunden GmbH um 39,9 MEUR abgeschrieben.

KERNUNTERNEHMEN II: ENERGIENETZE STEIERMARK GMBH

Die Energienetze Steiermark GmbH ist ein unabhängiger Stromnetz- bzw. Gasnetzbetreiber im Sinne des § 42 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes 2010 i.d.g.F. (ELWOG) bzw. des § 106 Abs. 1 Gaswirtschaftsgesetz 2011 i.d.g.F (GWG). Die Energienetze Steiermark GmbH betreibt zur Verteilung von Strom und Erdgas ein eigenes Leitungsnetz für Strom- und Gasleitungen. Das Stromnetz umfasst eine Länge von rd. 31.000 km im Hoch-, Mittel und Niederspannungsbereich, das Erdgasleitungsnetz umfasst rd. 4.200 km im Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Neufestsetzung der Stromnetzentgelte (Netznutzung- und Netzverluste) ergab für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2022 in Summe eine durchschnittliche Änderung der Stromnetzentgelte in Höhe von +9,6 %, wobei die Netznutzungsentgelte sich durchschnittlich um +8,1 % erhöht sowie die Netzverlustentgelte sich durchschnittlich um +36,3 % erhöht haben.

Die Neufestsetzung der Gasnetzentgelte für die Energienetze Steiermark GmbH per 01.01.2022 zeigt eine durchschnittliche Erhöhung von 3,3 % wobei sich in der Netzebene 2 eine Erhöhung der Entgelte von durchschnittlich 15,0 % sowie in der Netzebene 3 eine Reduktion in Höhe von durchschnittlich -2,3 % ergab.

Die Investitionen in 2022 wurden vermehrt in das Verteilnetz Strom sowie das Projekt „Smart Metering“ getätigt. Ein deutlicher Rückgang der Investitionen im Berichtsjahr wurde im Verteilnetz Gas gezeigt.

Der Beteiligungsertrag der phasenkongruenten Energienetze Steiermark GmbH liegt bei 10,00 MEUR (im Vorjahr 6,00 MEUR) und verfolgt das Ziel, die vom Regulator vorgegebene Eigenkapitalquote zwischen 36 % - 40 % zu halten.

KERNUNTERNEHMEN III: ENERGIE STEIERMARK GREEN POWER GMBH

Die Energie Steiermark Green Power GmbH ist die Erzeugungsgesellschaft der Energie Steiermark AG und beschäftigt sich mit der Erzeugung aus Erneuerbarer Energie und dem Ressourcenmanagement. Einerseits werden eigene Erzeugungsanlagen projektiert, errichtet und betrieben, auf der anderen Seite prägen Energieeffizienz und Innovationen das Betätigungsfeld. Kunden profitieren von den Dienstleistungen in den Gebieten Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik, Innovations-Projekte und Genehmigungsverfahren.

Im Jahr 2022 wurden die rechtlich noch erforderlichen Verordnungen im Zusammenhang mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) beschlossen, welches die Rahmenbedingungen für die Klimaziele 2030 schaffen soll. Aufgrund der Verknappung der Gaslieferung von Russland nach Europa sowie der Merit-Order-Systematik zur Bildung des Strompreises wurden außergewöhnlich hohe Preise an den europäischen Strombörsen gehandelt. Die daraus zum Teil resultierenden überdurchschnittlichen Erlöse sollen mit dem Bundesgesetz über den Energiekrisenbeitrag-Strom (EKBSG) abgeschöpft werden.

Weiters soll es ein Sachprogramm Wind und PV geben, um die zukünftigen Rahmenbedingungen insbesondere betreffend Raumordnung festzulegen. Die Veröffentlichung zum ersten Sachprogramm PV in der Steiermark wird im Jänner 2023 erwartet.

Im Jahr 2022 wurde keine Ausschüttung getätigt. Im Vorjahr lag die phasenkongruente Schüttung bei 2,35 MEUR.

Im Jahr 2022 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Steiermark Green Power GmbH um 45,4 MEUR zugeschrieben.

KERNUNTERNEHMEN IV: ENERGIE STEIERMARK WÄRME GMBH

Die Energie Steiermark Wärme GmbH versorgt die Stadt Graz und 25 weitere Städte und Gemeinden in der Steiermark seit vielen Jahren zuverlässig mit Fernwärme.

Durch die bereits weiter oben beschriebenen dramatischen Entwicklungen an den Energiemärkten sind auch die Aufbringungskosten für Fernwärme regelrecht explodiert. Neben Erdgas ist auch Heizöl Extraleicht, Biomasse aber auch durch Preisindizierungen der Wärmebezug von Dritten extrem teuer geworden.

Dieses außergewöhnliche Energiepreisniveau wirkte sich wie schon im Vorjahr massiv auf die Energie Steiermark Wärme GmbH aus. Die bestehenden Abgabepreise an eigene direkte Kunden sowie die Energie Graz GmbH & Co KG lagen zeitweise deutlich unter den Gestehungskosten.

Aus diesen Gründen mussten 2022 mehrere Preisanpassungen durchgeführt werden. Der Preis an die Energie Graz GmbH & Co KG wurde, jeweils nach von der zuständigen Behörde (Land Steiermark) durchgeführten Preisverfahren, mit 1.4.2022 und nochmals am 1.12.2022 deutlich erhöht. Ebenso mussten auch das für die eigenen Kunden geltende Allgemeine Preisblatt zum 1.5. und zum 1.10.2022 angepasst werden.

Fernwärme

Die Witterung im Jahr 2022 war insgesamt etwas wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Besonders der Oktober war einer der wärmsten Monate der Messgeschichte. Im Jahr 2022 betrug die Fernwärmeaufbringung 1.456 GWh. Etwa 45,2% der Fernwärme wurde in Form von hocheffizienter KWK-Wärme, industrieller Abwärme sowie Wärme aus erneuerbaren Quellen aufgebracht.

Trotz der derzeit hohen Fernwärmepreise wird in den Netzen der Energie Steiermark Wärme GmbH in den nächsten Jahren auch von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes durch Netzverdichtung und Neuanschlüsse ausgegangen, weil auch alternative Heizungsformen (Hackgut, Pellets, Strom für Wärmepumpen) sehr teuer geworden sind. Die „Raus aus Öl & Gas“-Offensive des Bundesministeriums für Klimaschutz trägt sehr zur Forcierung der Fernwärme bei.

Strom

Mit den KWK-Anlagen der Energie Steiermark Wärme GmbH wurden im Jahr 2022 rd. 8 GWh Strom erzeugt, 1,2 GWh davon mit der Biomasse-KWK-Anlage in Murau, der Rest mit Erdgasmotoren und einer Gasturbine.

Im Jahr 2022 wurde, wie auch im Vorjahr, keine Ausschüttung getätigt.

KERNUNTERNEHMEN V: ENERGIE STEIERMARK TECHNIK GMBH

Die Energie Steiermark Technik GmbH führt im Auftrag der Energienetze Steiermark GmbH sämtliche in Dienstleistungsverträgen beschriebenen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an allen Stromanlagen sowie Investitionen in Strom- und Erdgasnetzen durch. Im Rahmen des E-Futurum Projektes wurde mit 1. Jänner 2022 die Abteilung TKB in die EN übertragen und somit werden wesentliche Leistungen im Jahr 2022 von der EN selbst erbracht. Weiters wurden die Anlagen im Bereich der Telekommunikation in die Breitbandgesellschaft abgespalten. Diese Gesellschaft erbringt weiterhin konzerninterne Dienstleistungen für die Breitbandgesellschaft. Auch erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Material- und Facilitymanagement sowie für den Fuhrpark des gesamten Konzerns. Externe Dienstleistungen werden im Bereich der Telekommunikation, der Planung und Projektierung von Anlagen aller Spannungsebenen, deren Errichtung, Wartung, Instandhaltung und Betriebsführung sowie im Bereich der Errichtung und dem Betrieb von Ladestelleninfrastruktur aller Art angeboten und umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für den Energienetze Steiermark GmbH-Geschäftsbereich Stromnetz Investitionsprojekte bei Mittel- und Niederspannungsanlagen sowie bei Umspannstationen iHv 32,79 MEUR (2021: 26,59 MEUR), bei Hochspannungsanlagen iHv 0,52 MEUR (2021: 1,07 MEUR) und für Smart Metering iHv 2,76 MEUR (2021: 2,91 MEUR) abgewickelt. Im Energienetze Steiermark GmbH-Geschäftsbereich Gasnetz betrug das abgewickelte Auftragsvolumen für Investitionsprojekte in der Netzebene 1 und 2 iHv 0,09 MEUR (2021: 0,76 MEUR) und in der Netzebene 3 iHv 0,75 MEUR (2021: 2,27 MEUR).

Das allgemeine Betriebs- und Störungsgeschehen war im gesamten Jahr 2022 durchschnittlich ausgeprägt, jedoch von vier Extremwetterereignissen beeinflusst. Aufgrund der Klassifizierung als „regional außergewöhnliche Extremwetterereignisse“ werden diese – nach Genehmigung durch die Regulierungsbehörde – in der Gesamt-ASIDI-Betrachtung der Energienetze Steiermark GmbH für das Berichtsjahr voraussichtlich keinen Niederschlag finden. Das Extremwetterereignis Orkan „18. August“ verursachte in großen Teilen der Steiermark massive Störungen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz. Die Aufarbeitung und Reparatur aller Störungsstellen konnte bis zum Jahresende, mit wenigen Ausnahmen, abgeschlossen werden.

Die stark zunehmende Anzahl der zu bearbeitenden Einspeiseranfragen erfordert trotz der Erhöhung des Automatisierungsgrades in den IT-Systemen einen stetig steigenden Ressourceneinsatz. Nicht nur die Komplexität der Netzbeurteilungen/-prüfungen nimmt kontinuierlich zu, auch deren Anzahl steigt auf Grund der im EAG geschaffenen Förderschienen und Vereinfachungen im Netzzugang. Zudem fordern gesetzliche Vorgaben aus den Netzwerk-Codes (z.B. Requirements for Generators) die Weiterentwicklung der Prozesse und IT-Systeme. Als wichtiger Baustein im Gesamtprozess wurden im Frühjahr des Jahres die Netzberechnungen für Anfragen kleiner 100 kW teilautomatisiert, sodass die Bearbeitungszeiten für diese Einspeiseranfragen stark reduziert werden konnten. Da dieser Trend der stetig steigenden Einspeiseranfragen weiter anhalten wird, sind weitere (Teil)Automatisierungen bzw. Systemunterstützungen unerlässlich.

Externes Kundengeschäft und sonstige Dienstleistungen

Die beauftragten Leistungen im Bereich der Hausanschlüsse im Berichtsjahr liegen über den beiden Vorjahren. Positiv beeinflusst hat den Ablauf die Angebotszusammenlegung von EN/TK Mitte des Jahres sodass im Sinne der Kundenorientierung nur mehr ein Vertragsnehmer für den kompletten Netzanschluss vorliegt. Weiters wurde das externe Geschäft für E-Ladestationen an die Energie Steiermark Kunden GmbH übergeben und wird dort künftig konzentriert. Die Energie Steiermark Technik GmbH ist weiterhin konzerninterner technischer Dienstleister im Bereich E-Ladinfrastruktur. Zum Produktportfolio gehören die Prüfung von Ladesäulen auf ihre Einsatztauglichkeit, die Errichtung, laufende Überprüfungen im Betrieb, Wartung, Datenbereitstellung für die Verrechnung und notwendige Reparaturen.

Um die breitbandspezifischen Geschäftstätigkeiten zu bündeln, wurde mit Wirksamkeit zum 1.1.2023 das externe Telekommunikationsgeschäft von der Energie Steiermark Technik GmbH auf die Energie Steiermark Breitband GmbH, die eine eigenständige Tochter der Energie Steiermark AG ist, übertragen. Die Energie Steiermark Technik GmbH serviert die Breitband GmbH weiterhin als konzerninterner Dienstleister.

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2022 in den Standortentwicklungen (z. B: Graz-Süd, Deutschlandsberg), der Telekommunikation sowie dem Forschungsprojekt „Power to Gas – renewable gasfield“.

Im Jahr 2022 wurde keine Ausschüttung getätigt. Im Vorjahr lag die phasenkongruente Schüttung bei 11,80 MEUR.

Im Jahr 2022 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Steiermark Technik GmbH um 13,0 MEUR zugeschrieben.

KERNUNTERNEHMEN VI: ENERGIE STEIERMARK SERVICE GMBH

Die Energie Steiermark Service GmbH erbringt Kundenservice- und Abrechnungsdienstleistungen für alle inländischen Gesellschaften des Energie Steiermark Konzerns und zusätzlich für ausgewählte externe Auftraggeber. Zum Leistungsportfolio der Gesellschaft zählen telefonische, schriftliche und persönliche Beauskunftung, Vertrags- und Kundenwechselprozesse, Fakturierung, sowie Zahlungs- und Forderungsmanagement bzw. Messdienstleistungen.

Die strategischen Schwerpunkte der Energie Steiermark Service GmbH liegen in der qualitativ hochwertigen Erbringung der beauftragten Dienstleistungen bei maximaler Kosteneffizienz (Cost-to-Serve) und im moderaten Ausbau des externen Kundengeschäftes.

Die generelle Weiterentwicklung der Dienstleistungsprozesse inkl. IT-Systeme ist dabei wesentlich von den Projektfahrplänen der Auftraggebergesellschaften bestimmt, aber auch zunehmend von den umzusetzenden Anforderungen des Marktes/Gesetzgebers. Das stetige Vorantreiben der Digitalisierung von Kundeninteraktionsprozessen unter Anwendung der Methodiken des Customer Experience Managements ist zentrales Ziel der Gesellschaft.

Die Kundenkontakte und Geschäftsfälle haben sich 2022 aufgrund der Verwerfungen am Energiemarkt gegenüber der Vorjahre je nach Kontaktkanal mehr als verdoppelt. Aus diesem Grunde wurden umfangreiche Personalmaßnahmen und –aufstockungen umgesetzt. Bisweilen griffen diese Maßnahmen jedoch noch nicht ausreichend genug, da die Anrufspitzen im 4. Quartal alle Rekorde gebrochen haben. Daher wird eine generelle Neu-Evaluierung des Kapazitätsbedarfs auf diese neue Dimension von Kundenkontakten durchzuführen sein.

Die Eingriffe des Gesetzgebers zur Abfederung der Energiepreiserhöhungen, wie Energiekostenbonus oder Energiekostenbremse, trafen 2022 insbesondere die Abrechnungsteams der ES in einem noch nie dagewesenen Ausmaß. Vielfach waren sehr unvollständige und unpräzise Vorgaben in kürzester Zeit in Prozessen und Systemen umzusetzen bzw. bleiben diese gesetzlichen Maßnahmen bis Mitte 2024 noch sehr lange abrechnungsrelevant.

Der Beteiligungsertrag der Energie Steiermark Service GmbH liegt bei 1,12 MEUR und stellt eine Vollausschüttung dar. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 1,07 MEUR.

NEXT VERTRIEBS- UND HANDELS GMBH

Die Next Vertriebs- und Handels GmbH offeriert und positioniert sich verstärkt als interner Dienstleister für einzelne Projekte und Start-Ups, deren Inhalte an bestehende Unternehmensprozesse angeknüpft und weiterentwickelt werden können.

Aufgrund der aktuellen Ergebnissituation schüttet die Next Vertriebs- und Handels GmbH keinen Beteiligungsertrag aus.

Im Jahr 2022 wurde der Beteiligungsansatz der Next Vertriebs- und Handels GmbH um 0,3 MEUR abgeschrieben.

ENERGIE GRAZ GMBH & CO KG

Die Energie Graz gestaltet als kommunaler Energiedienstleister einen wesentlichen Teil der Infrastruktur in der steirischen Landeshauptstadt Graz. Das Unternehmen versorgt Kunden mit Strom, Erdgas und Fernwärme aus einer Hand. Als nachhaltiger Energiedienstleister forciert das Unternehmen den regionalen Ausbau und die Nutzung von modernen umweltfreundlichen Technologien, wie etwa Elektromobilität oder Photovoltaik.

Das Jahr 2022 war geprägt von der Energiekrise, die mit dem russischen Angriff auf die Ukraine verbunden war. Für das Unternehmen galt es unter diesen Rahmenbedingungen einerseits die Versorgung weiterhin (insbesondere für die Heizperiode 2022/2023) sicherzustellen, andererseits die finanziellen Auswirkungen für die Kunden und das Unternehmen in Grenzen zu halten. Zur Sicherstellung der Versorgung hat die Energie Graz bereits vor einer gesetzlichen Verpflichtung mit Unterstützung der Energie Steiermark eine Erdgasbevorratung für die Heizperiode 2022/2023 durchgeführt, ebenso wurden bereits für 2023/2024 Speicherkapazitäten reserviert.

In der Fernwärme wurden seitens des Lieferanten Energie Steiermark umfassende Maßnahmen zur Sicherstellung der Energieverfügbarkeit für 2022/2023 getroffen (Einspeicherung Erdgas und Erdölbeschaffung). In der heuer durchgeführten Krisenübung der Energie Graz wurde der Fall eines großflächigen „Strom-Black Outs“ simuliert, um bestmöglich für den unwahrscheinlichen Ernstfall gerüstet zu sein.

Durch die bestehende risikoaverse Aufbringungsstrategie, die einen mehrjährigen Zeitraum umfasst, war ein überwiegender Teil von Strom und Gas für den Lieferzeitraum 2022 bereits vertraglich gesichert. Der Großteil der 2022 geplanten Investitionsvorhaben der Energie Graz konnte trotz der Teuerungen, der Lieferkettenproblematik und COVID-19 unter Einhaltung des genehmigten Budgets umgesetzt werden.

Mit aller Energie für ein nachhaltiges und lebenswertes Graz! Dies ist die Vision der Energie Graz. Die Energie Graz übernimmt Verantwortung für eine nachhaltige Energiewende in Graz und entwickelt dafür zukunftsorientierte Energielösungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Transformation zu einer hocheffizienten Fernwärmeerzeugung, für die – neben anderen Projekten – die Planung und Errichtung des Energiewerks Graz und der Energetischen Klärschlammverwertungsanlage in Gössendorf vorgesehen sind.

Um die Kunden mit möglichst regionaler erneuerbarer Energie zu versorgen, wird auch weiterhin in dezentrale nachhaltige Erzeugungsanlagen investiert werden. Mit dem Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur unterstützt die Energie Graz zudem die Verbreitung der Elektromobilität in Graz. Mit geplanten Investitionen von über 130 MEUR in den nächsten fünf Jahren, vorwiegend in die Wärme- und Strominfrastruktur, wird weiterhin eine Energiebereitstellung mit höchster Versorgungssicherheit gewährleistet.

Das hohe Energiepreisniveau der nächsten Jahre wird als zusätzlicher Motor für den Ausbau der erneuerbaren Erzeugung wirken. Die Erneuerbaren Ausbauziele – festgelegt im Rahmen des „Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzespaket“ (EAG) – werden aufgrund des nun hohen marktseitigen Anreizes deutlich stärker verfolgt und erreicht werden. Im Privatkundensegment werden PV-Anlagen und die Umstellung der Heizungsanlage auf ein nachhaltiges, kostengünstigeres System massiv forciert. Die Energie Graz wird diesen Trend auch nutzen, um die Produkte in den Bereichen Fernwärme, PV-Anlagen und Mieterstrom sowie Elektromobilität weiter voranzutreiben.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Energie Graz eine Betriebsleistung aus den Geschäftsbereichen Strom, Gas, Fernwärme und Licht unter Berücksichtigung der jeweiligen Mengen- und Preisprognosen von ca. 291 MEUR. Das Investitionsbudget für das Jahr 2023 ist mit rd. 31 MEUR angesetzt. Die schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden noch deutlichen Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit in den kommenden Jahren haben. Mit Jänner 2023 werden Preisanpassungen bei Strom und Erdgas durchgeführt, damit soll eine plankonforme Ergebnisentwicklung für das kommende Geschäftsjahr ermöglicht werden.

Im Dezember 2022 wurde das Gesetz zum Energiekrisenbeitrag beschlossen. Im Bereich der erneuerbaren Erzeugung im Rahmen des Energiekrisenbeitrags Strom wird im Jahr 2023 auch die Energie Graz in Höhe von rd. 4% des geplanten Betriebsergebnisses betroffen sein.

Der Beteiligungsertrag der phasenkonformen Energie Graz liegt bei 1,30 MEUR. Im Jahr 2022 wurde der Beteiligungsansatz der Energie Graz um 5,32 MEUR abgeschrieben.

III. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS

Die Energie Steiermark AG hält als Leitgesellschaft des Konzerns direkt und indirekt Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Strom, Gas und Wärme. Hervorzuheben sind insbesondere Beteiligungen an der Energienetze Steiermark GmbH, der Energie Steiermark Technik GmbH, der Energie Steiermark Kunden GmbH, der Energie Steiermark Service GmbH, der Energie Steiermark Green Power GmbH, der Energie Steiermark Wärme GmbH sowie der Energie Graz GmbH & Co KG. Weiters ist die Energie Steiermark AG zentraler Dienstleister von Management-Services für alle verbundenen Unternehmen.

Minderheitseigentümer mit einem Anteil von 25 % ist seit Dezember 2015 die S.E.U. Holdings S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg, eine Tochtergesellschaft des dem australischen Finanzdienstleister Macquarie zuzuordnenden Macquarie European Infrastructure Fund 4 LP (MEIF4).

1. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse für 2022 betragen 58,56 MEUR und steigen gegenüber 2021 um 5,69 MEUR. Grund dafür sind höhere konzerninterne Verrechnungen aus Shared-Service-Dienstleistungen und die seit 1.1.2022 in der Holding angesiedelten Materialwirtschaft.

Der Personalaufwand für 2022 liegt bei 26,30 MEUR und sinkt um 1,90 MEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Abschreibungen für 2022 betragen 4,57 MEUR und liegen auf Vorjahresniveau.

Der sonstige betriebliche Aufwand für 2022 liegt bei 24,12 MEUR und erhöht sich gegenüber 2021 um 1,84 MEUR. Gründe dafür sind insbesondere ein höherer Wartungs- und Nachrichtenaufwand aus dem Bereich IT sowie Fremdleistungen aus der neu angesiedelten Materialwirtschaft.

Das Betriebsergebnis beträgt im Jahr 2022 6,30 MEUR und verbessert sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (-0,12 MEUR) durch die oben genannten Gründe.

Das Finanzergebnis liegt bei 57,02 MEUR und erhöht sich im laufenden Jahr im Wesentlichen aufgrund von Beteiligungsbewertungen gegenüber dem Vorjahr (45,28 MEUR). Es entfallen im Jahr 2022 46,24 MEUR auf Beteiligungserträge (Vorjahr 48,16 MEUR). Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Bewertungen liegen im Jahr 2022 bei 12,26 MEUR (Vorjahr: -1,54 MEUR).

Die Veränderung zum Vorjahr liegt insbesondere in der Bewertung der Energie Steiermark Kunden GmbH, der Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Technik GmbH und der Energie Graz GmbH & Co KG.

Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 56,20 MEUR (Vorjahr: 48,00 MEUR).

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden folgende finanzielle Leistungsindikatoren errechnet:

EBITDA (Betriebsergebnis + Abschreibungen)	10,87 MEUR	(2021: 4,62 MEUR)
Finanzergebnis	57,02 MEUR	(2021: 45,28 MEUR)
davon Beteiligungserträge	46,24 MEUR	(2021: 48,16 MEUR)
Return on Equity (ROE: versteuertes Ergebnis/Ø Eigenkapital)	4,33 %	(2021: 3,40 %)
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	90,48 %	(2021: 87,91 %)

Der durchschnittliche Personalstand liegt im Jahr 2022 mit 274,5 Mitarbeitern über dem Niveau des Vorjahres (254,5 Mitarbeiter).

IV. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Energie Steiermark AG hat keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. Projekt „E-Futurum“

Zur strukturellen Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Netz wurden Ende 2021 verschiedene Maßnahmen genehmigt. In 2022 wurden zielkonform verschiedene organisatorische und gesellschaftsrechtliche Maßnahmen umgesetzt. Die davon wesentlichste Maßnahme war die Abspaltung des Teilbetriebs Telekommunikation zur Neugründung der Energie Steiermark Breitband GmbH. Die weiteren Umsetzungsschritte in Form von Spaltungen und Verschmelzung mit Rechtswirksamkeit zum 1.1.2023 sollen im zweiten Quartal 2023 abgeschlossen werden. Die erforderlichen Schritte zur Umsetzung wurden eingeleitet. Ziel ist eine Bündelung der Bauaktivitäten in der Energie Steiermark Green Power GmbH, die Bündelung der Immobilienaktivitäten in der Energie Steiermark AG sowie die Bündelung der Netzaktivitäten in der Energienetze Steiermark GmbH.

2. Personal

Personalmanagement

Das Personalmanagement muss einerseits das für die Erschließung neuer Geschäftsfelder erforderliche Personal aufnehmen, andererseits geeignete Instrumente zur Optimierung der Belegschaftsstruktur und zur gezielten Verjüngung der Altersstruktur zur Verfügung stellen. So werden über ein gezieltes Recruiting jene potenziellen MitarbeiterInnen angesprochen, welche die dem Unternehmen gestellten neuen Aufgaben und Herausforderungen annehmen und bewältigen können.

Die wesentlichste Herausforderung ergibt sich dabei aus der begrenzten Anzahl an geeigneten KandidatInnen für eine große Anzahl an offenen Stellen vieler Arbeitgeber. Das Hervorheben von Unterscheidungsmerkmalen im Sinne eines employer brandings wird daher zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Andererseits ergibt sich durch die Beschäftigung einer großen Anzahl von älteren MitarbeiterInnen und deren pensionsbedingten Ausscheiden in den kommenden Jahren die Notwendigkeit, Rahmenbedingungen für einen fließenden Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand festzulegen und gleichzeitig die entstehenden Lücken durch junge, motivierte MitarbeiterInnen zu schließen. Das Altersteilzeitmodell 2022 und die Aufnahme und Weiterbeschäftigung von Lehrlingen bzw. JungfacharbeiterInnen werden als wesentliche Mittel dazu betrachtet. Bis dato wurden mit sechs MitarbeiterInnen Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen. Der Wichtigkeit der Investition in junge MitarbeiterInnen wurde durch der beschlossenen Aufstockung der Lehrlingsaufnahmen um 40% Rechnung getragen.

Personalentwicklung

Der in der Energie Steiermark AG angesiedelten strategischen Personalentwicklung kommt die Aufgabe zu, MitarbeiterInnen im Konzern bestmöglich auf die sich aus dem laufenden Betrieb ergebenden sowie auf zukünftige Aufgabenstellungen vorzubereiten.

Das ganzheitliche Aus- und Weiterbildungsangebot, sowohl für Führungskräfte als auch für MitarbeiterInnen, reicht von fachspezifischen Seminaren und Schulungen zur Arbeitsmethodik über Initiativen zur betrieblichen Gesundheitsförderung bis hin zu gezielten Trainings zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen. Dabei wird das Aus- und Weiterbildungsangebot größtenteils hausintern abgedeckt. In einer jährlichen Evaluierung des Bildungsbedarfs werden zukünftige bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen konkretisiert und umgesetzt.

Das jährlich stattfindende MitarbeiterInnengespräch dient als ein zentrales Entwicklungsinstrument, um die MitarbeiterInnen bedarfsorientiert in der täglichen Arbeit sowie bei der Bewältigung zukünftiger Aufgaben zu unterstützen. Es erfolgt eine faire und offene Leistungsbeurteilung, wobei die Förderung von Leistungspotenzialen sowie die Entwicklungsplanung der MitarbeiterInnen im Vordergrund stehen. Dieses zentrale Entwicklungsinstrument dient der gezielten Unterstützung für aktuelle und zukünftige Herausforderungen.

Mit dem Ziel, den Status Quo der Zufriedenheit der MitarbeiterInnen abzufragen, aber auch Raum für Anregungen oder Änderungswünsche zu geben, wird in regelmäßigen Abständen eine umfassende MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt.

Junge Menschen im Mittelpunkt

Ende Dezember 2022 befanden sich in der Energie Steiermark AG insgesamt sechs Lehrlinge und JungfacharbeiterInnen in technischen Lehrberufen in Ausbildung.

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die verschiedenen Lehrberufe bzw. Ausbildungen werden dem zukünftigen Bedarf bzw. den erwarteten Anforderungen entsprechend jährlich neu evaluiert. Auch im vergangenen Jahr wurde das hohe Niveau der Lehrlingsausbildung, die im österreichweit modernsten Ausbildungs- und Kompetenzzentrum für „Green Energy“ stattfindet, durch mehrere Auszeichnungen bestätigt.

Auswirkungen von Covid-19

Die Arbeitswelt änderte sich durch Covid-19 in vielfacher Hinsicht. Die für die ArbeitnehmerInnen spürbarste Änderung war die Arbeitsverrichtung im Home Office, anfangs in Folge von behördlichen Vorgaben, in weiterer Folge auch in Anwendung eines permanent zur Verfügung gestellten arbeitsrechtlichen Regelwerkes.

Auch nach Überwindung der Krise wird auf Grund der positiven Erfahrungen mit einzelnen Aspekten der Heimarbeit (v.a. der Videotelefonie) in Zukunft mit einer geringeren Anzahl an physischen Besprechungen vor Ort und einer geringeren Präsenz von ArbeitnehmerInnen in den Bürogebäuden zu rechnen sein.

Gesundheit und Sicherheit der MitarbeiterInnen

Um aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu meistern, sind gesunde, motivierte und leistungsstarke MitarbeiterInnen für das Unternehmen von größter Bedeutung. Die Energie Steiermark AG betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, die Belegschaft im Sinne der Gesundheitsförderung aktiv zu unterstützen und gezielte Präventionsaktivitäten zu setzen. Eine vielseitige betriebliche Gesundheitsvorsorge mit Unterstützung von Betriebsärzten und Arbeitspsychologen trägt diesem Bestreben Rechnung.

3. Umwelt/Nachhaltigkeit

Die Energie Steiermark AG richtet sich konsequent nach den neuen Bedürfnissen des Marktes aus und positioniert sich als modernes Dienstleistungsunternehmen, bekennt sich zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und setzt alle ihre möglichen Maßnahmen zur Schonung der Umwelt. Die konkrete Umsetzung der Projekte erfolgt in den Tochtergesellschaften.

VI. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG, RISIKEN UND KONZERNKRISENMANAGEMENT

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Expansion der Weltwirtschaft wird aktuell durch den andauernden Krieg gegen die Ukraine und den verstärkten drastischen Anstieg der Inflation sowie die hohe Unsicherheit gebremst. Die Prognose ist auch weiterhin mit Risiken eines Rückgangs der Weltwirtschaft behaftet. Die Entwicklung ist im Wesentlichen abhängig von der Sicherheit der Gaslieferungen und der Entwicklung der Energiepreise und somit der Inflation.

Diese genannten Abwärtsrisiken betreffen für das kommende Jahr auch die heimische Wirtschaft. So könnte bei einer Verringerung des Gasangebots die Wirtschaftsleistung sinken. Inflationsbedingte Einkommensverluste führen in der Folge zu Konsumrückhaltung und einer Senkung der Sparquote sowie einem Rückgang der Investitionsneigung von Unternehmen.

Das unmittelbare Unternehmensumfeld der Energie Steiermark wird aktuell durch eine bis dato beispiellose Volatilität und markante Zunahme der Energiepreise, substanziellen Unsicherheiten bei der europäischen Energieversorgung sowie hohen Inflationsraten bei gleichzeitig sich eintrübenden Konjunkturindikatoren geprägt.

Die hohe Nachfrage nach individuellen Energielösungen (insbesondere bei Photovoltaik und Energiespeichern) unterstützt die fortschreitende Elektrifizierung und Dekarbonisierung. Gleichzeitig führen Faktoren wie Lieferschwierigkeiten und Fachkräftemangel zu vermehrten Wartezeiten bei KundInnen. Zudem nimmt die Zurückhaltung bei Privat- sowie Gewerbe- und Industriekunden bei Abschlüssen von Energielieferverträgen zu.

Die Energie Steiermark hat sich das klare Ziel gesetzt, den Ausstieg aus fossilen Energieträgern laufend voranzutreiben und damit die Abhängigkeit von Energieimporten so rasch wie möglich zu reduzieren. Die Energiewende steht dabei auf vier Säulen. Sonne, Wind, Wasser und Biomasse sind die Energiequellen der Zukunft. Gleichzeitig forciert die Energie Steiermark den Ausbau der Netzinfrastuktur.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten (denen das Unternehmen ausgesetzt ist)

Wesentliche Risikomanagementmaßnahmen

Bilanzielle Ansatz- und Ausweisrisiken abgesichert

Eine wesentliche Risiko- und Chancenposition für die Energie Steiermark AG stellt die Bewertung bzw. potenzielle Bewertungsmaßnahmen, z.B. auf Grund von Impairment Tests, für die großen Tochtergesellschaften Energienetze Steiermark GmbH, Energie Steiermark Technik GmbH, Energie Steiermark Kunden GmbH, Energie Steiermark Service GmbH, Energie Steiermark Green Power GmbH, Energie Steiermark Wärme GmbH und STEFE SK a.s. dar. Auf Grund nachteiliger Entwicklungen der zukunftsbezogenen Planungsannahmen sowohl im regulierten Netzbereich als auch im liberalisierten Energiemarkt besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze ergebniswirksam oder bilanzwirksam entsprechend abgewertet werden müssen. Die Nachwirkungen der Corona-Krise in Verbindung mit den Verwerfungen am Energiemarkt haben zu rasanten Steigerungen der Energiepreise auf den Großhandelsmärkten auf ein historisches Allzeithoch geführt, welche die Resilienz des Unternehmens im Kerngeschäft schwer getestet und vor große Herausforderungen gestellt hat. Dadurch war ein gestiegenes Risiko von Bewertungsmaßnahmen im Energiegeschäft zu verzeichnen.

Im Rahmen einer Task Force wurde ein Bündel an Risikomanagementmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt, um das Ergebnisniveau sowie die Werthaltigkeit der Energie Steiermark AG mittelfristig abzusichern. Dabei wurde eine Steuerung der gesamten Vertriebsmengen vorgenommen, um das Ziel eines Kundenportfolios in einer risikoadäquaten Größe mit angemessenen Risiko-Ergebnis-Relationen in allen Kundensegmenten zu erreichen. Als weitere wesentliche und bereits umgesetzte Maßnahme ist die abgeschlossene Rückdeckung aller Kundenportfolios entsprechend der Absatzplanung anzuführen, wodurch das Preisrisiko abgesichert werden konnte. Für die Folgeperioden wurde die Rückdeckung der Kundenportfolios überprüft, um eine Eindeckung ausschließlich in Übereinstimmung mit der Vertriebsstrategie bzw. der Vertriebsplanung zu gewährleisten. In dieser Vertriebsstrategie sind insbesondere die notwendigen Preisanpassungen zur Sicherung der geplanten Deckungsbeiträge in den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme vorgesehen bzw. wurden bereits umgesetzt.

Eine weitere Maßnahme zur Absicherung der Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften stellt das umgesetzte Fit-4-Future Effizienz- und Wachstumsprogramm dar, welches in Verbindung mit einem strukturierten Strategieprozess eine zeitgemäße, marktadäquate Unternehmensstruktur als moderner Energiedienstleister gewährleistet. Die Umsetzung von Projekteinzelsmaßnahmen wird zur wirtschaftlichen Verbesserung maßgeblich beitragen. Das Risiko von wesentlichen Bewertungsmaßnahmen gilt analog für die großen verbundenen Unternehmen wie die Energie Graz GmbH & Co KG sowie für die große Minderheitsbeteiligungen an der VERBUND Hydro Power GmbH und wird durch zeitnahes und stringentes Beteiligungsmanagement und -monitoring minimiert. Darüber hinaus wird eine Überprüfung von Triggering Events für alle potenzielle Impairments regelmäßig durchgeführt.

Shared Services Risiken

Die Energie Steiermark AG erbringt im Rahmen von Dienstleistungsverträgen Shared Services für ihre Tochtergesellschaften in den Bereichen Strategie, Unternehmensentwicklung, Kommunikation, Innovationsmanagement, Interne Revision, Controlling, Rechnungswesen, Recht und Human Resources. Die operativen Prozessrisiken dieser zentralisierten Support-Prozesse bzw. Shared Services, werden durch einen hohen Organisationsgrad, qualitative Weiterentwicklung und Standardisierung von Geschäftsprozessen, integrierte Systeme und einheitliche Vorgangsweisen auf ein Minimum reduziert.

In der COVID-19-Pandemie hat sich der Einsatz von Home-Office etabliert und bewährt. Durch die erfolgreich ausgebaute IT-Infrastrukturbasis werden die betrieblichen Anforderungen von Home-Office-Arbeit auf einem hohen Service Level abgedeckt.

Strategische Unternehmensrisiken

Strategische Risiken wie die Nachwirkungen der Corona-Krise, die unsichere Erholung der wirtschaftlichen Nachfrage, Lieferketteneinschränkungen und Verwerfungen auf den internationalen sowie europäischen Energiemärkten, neue Wirtschaftstrends, Änderungen der öffentlichen Meinung, Änderungen der regulativen Rahmenbedingungen und Marktregeln, mittel- und langfristige Technologierisiken, Auswirkungen des Klimawandels bzw. eine verstärkte Ausrichtung der Unternehmensstrategie an Nachhaltigkeitsthemen sowie eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs am Kundenmarkt betreffen die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft und werden in einem strukturierten Strategieprozess inklusive Zukunftsradar und den daraus abgeleiteten Geschäftsfeldstrategien für die Tochtergesellschaften gesteuert bzw. werden in der Folge quantitativ im Mittelfristplanungsprozess abgebildet und gemanagt.

IT-Risiken

Der Betrieb der IT sowie alle IT-Risiken betreffend die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Systeme und Daten werden im Rahmen des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gemanagt. Dabei werden technische und organisatorische Maßnahmen gemäß dem Stand der Technik umgesetzt, um Risiken zu minimieren. Das ISMS ist nach ISO 27001 zertifiziert und wird jährlich intern auditiert und extern rezertifiziert.

Keine derivativen Finanzinstrumente

Die Energie Steiermark AG setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente werden risikoavers innerhalb eines strengen Limitsystems über das zentrale Treasury abgewickelt, wobei das Zielrating S&P A eine dementsprechende Risikominimierung gewährleistet.

Gesamtrisikoposition und -beurteilung

Im unternehmensweiten Risikomanagementsystem wurden keine wesentlichen Risiken, Bedrohungen und Ungewissheiten identifiziert, die für das Geschäftsjahr 2023 sowie in der Mittelfristsicht einzeln oder in ihrem Wirkungszusammenhang für die Energie Steiermark AG bestandsgefährdende Wirkung haben könnten.

3. Professionelles Konzernkrisenmanagement

Im Jahr 2008 hat die Energie Steiermark als eines der ersten Unternehmen in der Energiebranche Österreichs ein professionelles **Konzernkrisenmanagement (KM)** aufgebaut. Alle Bedrohungsszenarien, welche auf Basis von Business Impact Analyses ermittelt wurden, werden regelmäßig und intensiv durch das KM-Team geübt und extern evaluiert (Übungsbericht durch externe AuditorInnen).

Seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie im März 2020 hat die Energie Steiermark mit professionellem Krisenmanagement (**Präventiv-Krisenstab/Taskforce „COVID-19“**), durch kontinuierliche Lagebeurteilung und Koordination aller COVID-19-Aktivitäten (Erstellung und laufende Aktualisierung aller Vorgaben, Koordination der Versorgung mit COVID-19-Materialien, Kommunikation mit Behörden, zentrale Ansprechstelle, etc.) sowie Maßnahmen zum Schutz von Leib und Leben (z.B. innerbetriebliche Teststraßen) alles daran gesetzt, um die Geschäftstätigkeit und Versorgungssicherheit vollständig aufrecht zu erhalten.

Aufgrund der maßgeblich durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Ereignisse am Energiemarkt, wurde im April 2022 der **Präventiv-Krisenstab „Energienlenkung“** eingerichtet, um die Lage laufend zu beurteilen, interne und externe Datenbereitstellung sicherzustellen, den Informationsfluss zu optimieren sowie operative und strategische Vorbereitungen für den Krisenfall gemäß Energienlenkungsgesetz 2012 zu treffen, um die Versorgungssicherheit in der Steiermark weiterhin gewährleisten zu können.

VII. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

1. F&E-Koordination:

Das konzernweite F&E-Portfolio umfasst für das Jahr 2022 rd. 40 F&E-Projekte und -kooperationen (davon 28 geförderte F&E-Projekte) mit einem Gesamtaufwand von 0,83 MEUR (exkl. Investitionen „renewable gasfield“). Darüber hinaus werden aus dem Stabsbereich Innovation auch zentrale F&E-Dienstleistungen wie z.B. das Prozessmanagement und Statistiken/Reports aber auch die Leitung und Koordination von F&E-Projekten in der Holding abgewickelt

2. Forschungsinitiative Green Energy Lab:

Die Energie Steiermark AG ist Gründungsmitglied der Forschungsinitiative «Green Energy Lab» (Verein mit Sitz in Wien) www.greenenergylab.at. Das Green Energy Lab (GEL) ist ein Innovationslabor für grüne Energietechnologien und bildet eine wichtige Brücke von F&E hin zur Innovation bzw. begleitet die Markteinführung von neuen Produkten und Dienstleistungen aus Forschungsvorhaben.

Nach dem vierten und abschließenden Förderungs-Call umfasst das GEL-Portfolio rd. 50 F&E-Projekte mit einem Volumen > 150 MEUR. Folgende Projekte daraus finden mit Beteiligung der Energie Steiermark AG als Konsortialpartner statt bzw. wurden im Jahr 2022 abgeschlossen:

- 2nd Life Batteries (<https://greenenergylab.at/projects/secondlife-batteries/>)
- Car2Flex – smarte Optimierung der Elektromobilität von morgen (<https://greenenergylab.at/projects/car2flex/>)
- Energiezelle Johann – neu entwickelte H2-Technologie für die saisonale Energiespeicherung (<https://greenenergylab.at/projects/energiezelle-johann/>)
- FlexModul - Sorptionsspeicher für solare Energie (<https://greenenergylab.at/projects/flexmodul/>)
- SEP2 – Energie-Raumplanung Teil 2 (<https://greenenergylab.at/projects/spatial-energy-planning-ii/>)
- ThermaFLEX – Das Leitprojekt zur Entwicklung des Fernwärmenetzes von morgen (<https://greenenergylab.at/projects/thermafex/>)
- UserGRIDs – digitale Energy-Services zur Reduktion der CO2-Emissionen auf einem Uni-Campus (<https://greenenergylab.at/projects/nutzungszentrierte-planung-und-regelung-komplexer-nachhaltiger-quartiers-energiesysteme/>)

Das Green Energy Lab bietet neben kostenfreien Services auch kundenorientierte Leistungspakete und Premiumleistungen an und unterstützt somit die optimale Überleitung von F&E-Ergebnissen in den Markt.



Abb.: „Green Energy Lab“ – die Phasen im Open Innovation Prozess

3. F&E-Partnerschaften / -kooperationen

Der Innovationsbereich bietet mit seinem Next Inkubator für interessierte Personen und Organisationen auch Partnerschaften zum Thema «Sustainability» an - aus dem F&E-Bereich sind das u.a. Joanneum Research LIFE, Universität Graz / Wegener Center und das Fraunhofer ISI (DE).

Graz, am 17.02.2023

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Christian Purrer

Dipl.-Ing.(FH) Mag.(FH) Martin Graf, MBA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**Energie Steiermark AG,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien, 17. Februar 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer